

"Der Verantwortung bewusst sein"

Krellmann kämpft für Mühlen-Belegschaft in Hameln und sieht eindeutige Management-Fehler

Hameln/Hamburg (wbn). Die Bundestagsabgeordnete Jutta Krellmann fordert die Hamburger Unternehmensleitung der Kampffmeyer Wesermühle in Hameln zu einem rigorosen Umdenken auf. Sie will mit der Belegschaft für die Erhaltung des Weser-Standortes kämpfen und wirft dem Management vor, in der Vergangenheit nicht genug in die Hamelner Mühle investiert zu haben.

„Schon in der Vergangenheit wurden wichtige Investitionen unterlassen und die Bandbreite des Mühlenbetriebs eingeschränkt. Diese Versäumnisse wurden von der Belegschaft erkannt und auch thematisiert. Die Bereitschaft der Mitarbeiter, sich für den Erhalt der Mühle einzusetzen wurde schlichtweg ignoriert. Anstatt die Arbeitsplätze zu sichern, und die gut ausgebildeten Fachkräfte und ihr Fachwissen weiter zu nutzen, gefährden das Unternehmen Existenzen,“ so Jutta Krellmann, heimische Bundestagsabgeordnete (Die Linke).

Fortsetzung von Seite 1

Der Betriebsrat habe gemeinsam mit der Gewerkschaft NGG angeboten Alternativen zu einer Schließung zu erarbeiten. Eine europaweit tätige Firma in der Mühlenwirtschaft müsse sich auch ihrer Verantwortung für ihre regionalen Standorte bewusst sein. Einer solchen Verantwortung dürfe sich kein Unternehmen entziehen.

„Als Hamelner Bundestagsabgeordnete der Partei DIE LINKE werde ich die Beschäftigten der Kampffmeyer Wesermühle in ihrem Ringen um den Erhalt ihres Werks mit Kräften unterstützen. Von der Geschäftsleitung des Unternehmens erwarte ich, dass Sie sich für den Erhalt ihrer Mühle einsetzen. Das habe ich der Geschäftsleitung auch in einem Brief, Anfang der Woche mitgeteilt. Es ist nicht hinnehmbar, dass die Beschäftigten nun für Managementfehler und falsche Entscheidungen büßen müssen. Die Kampffmeyer Wesermühle muss erhalten bleiben“, so Krellmann weiter